

Anlage zur Vorlage „Barrierefreier Ausbau weiterer öffentlicher Gebäude“

Barrierefreier Ausbau weiterer öffentlicher Gebäude

Vorprüfung GW-OM, Stand 09.03.2009

Beratungsergebnisse (kursiv) GW/SJB/Beirat für Menschen mit Behinderungen vom 06.04.2009 und 20.05.2009

Planungsvorschläge HGW mit Kostenrahmen und Baunebenkosten, Nov./Dez. 2009

Barrierefreiheit II, OT Mitte

Badisches Konservatorium, Kaiserallee 11 c (Nottingham-Anlage)

Wegen äußerer und innerer Differenztreppen nur als aufwändiges Aufzugs-Projekt zu lösen, dadurch hoher Umbauaufwand; wegen der notwendigen barrierefreien Anbindung des Veranstaltungssaals im Dachgeschoss (Walmdach) ist ein innen liegender Aufzug notwendig. Im Zusammenhang mit dem Einbau eines Behinderten-WC entfallen dadurch ersatzlos einige Nutzflächen im Gebäude.

Investitionsvolumen ca. 400.000 €.

Eine externe Architekten-Bearbeitung ist zur Erstellung der Vorentwurfsplanung und Kostenschätzung notwendig. Wegen der gleichfalls nicht gegebenen Barrierefreiheit am Standort Jahnstr. 20 ist ein neuer gemeinsamer Standort für das Bad. Konservatorium zu empfehlen - zumal beide Gebäude einen hohen Renovierungsbedarf haben, der in absehbarer Zeit mit entsprechend hohem Kostenaufwand erfüllt werden muss.

Wegen nicht absehbarer Grundsatzentscheidungen über einen neuen Standort wird eine Vorplanung mit Kostenschätzung zum barrierefreien Umbau erstellt.

Lösung:

Wegen aufwändiger Rohbau- und Abbrucharbeiten im Gebäudeinnern und damit verbundenen längerfristigen Störungen des Unterrichtsbetriebes wurde die oben skizzierte Variante eines innen liegenden Aufzuges verworfen.

Ein neben dem Haupteingang neu konzipierter außen liegender Aufzug verbindet das Gehsteig-Niveau barrierefrei mit EG, 1.OG und Dachgeschoss.

Baukosten einschließlich Baunebenkosten: 590.000 €

Öffentliche Toilettenanlage Hirschbrücke

Hohe Denkmaleigenschaften. Raumgeometrien und Eingangstürbreiten nicht veränderbar und erweiterungsfähig. Einrichtung eines Beh.-WC unter eingeschränkten Nutzungsbedingungen (zu kleine Durchgangsbreiten und Raumgrößen), evtl. möglich bei entsprechender Verkleinerung des Herren-WC; Folge: Kapazitätsengpässe bei öffentlichen Veranstaltungen (z. B. Hirschbrückenfest). Evtl. könnte bei Einbau eines Behinderten-WC eine ortsnahe Kompensation durch Installation einer „JCDecaux-Toilettensäule“ erfolgen.

Ein barrierefreier Umbau ist aus Denkmalschutzgründen nicht möglich. Das Stadtplanungsamt wird gebeten, Alternativlösungen aufzuzeigen, z. B. Aufstellen einer barrierefreien WALL-Toilette im direkten Umfeld der Hirschbrücke.

Eine Alternativlösung konnte nicht aufgezeigt werden (s. Stellungnahme des Stadtplanungsamtes vom 29.04.2009).

Öffentliche Toilettenanlage Gutenbergplatz

Hohe Denkmaleigenschaften. Raumgeometrien und Eingangstürbreiten nicht veränderbar und erweiterungsfähig. Einrichtung eines Beh.-WC unter eingeschränkten Nutzungsbedingungen (zu kleine Durchgangsbreiten und Raumgrößen), evtl. möglich bei entsprechender Verkleinerung des Herren-WC; Folge: Kapazitätsengpässe bei öffentlichen Veranstaltungen (z. B. Lindenblütenfest). Evtl. könnte bei Einbau eines Behinderten-WC eine ortsnahe Kompensation durch Installation einer „JCDecaux-Toilettensäule“ erfolgen.

Ein barrierefreier Umbau ist aus Denkmalschutzgründen nicht möglich. Das Stadtplanungsamt wird gebeten, Alternativlösungen aufzuzeigen, z. B. Aufstellen einer barrierefreien WALL-Toilette im direkten Umfeld des Gutenbergplatzes.

Lösung:

Durch Umbau des Herren-WC kann ein barrierefreies WC mit direktem Zugang von außen abgetrennt werden. Ein Baugenehmigungsantrag wurde gestellt zur Klärung der denkmalrechtlichen Genehmigungsfähigkeit.

Baukosten: 30.000 €

Öffentliche Toilettenanlage Hauptbahnhof Eingang Süd (Container)

Der vorhandene Container ist nicht umbaubar, könnte aber bei Aufgabe von provisorisch eingerichteten Außenlagerflächen um einen Beh.-WC-Container ergänzt werden.
Evtl. Alternative: Integration eines Beh.-WC in den Neubau der Eingangs-Türanlagen

Die temporären Einbauten am Südeingang sollen um ein Behinderten-WC ergänzt werden.

Lösung:

s. o. (Ergänzung der vorh. WC-Anlage um einen barrierefreien WC-Container)

Baukosten: 19.000 € (Kaufpreis Container: 9.000 € zzgl. Baukosten für Anschluss-Container und kleine Rampe: 10.000 €)

Verkehrsmuseum, Werderstr. 63

Lösung: Umbau der bestehenden Eingangssituation durch Einbau einer Rampe und einer neuen Eingangstür zur Erschließung des Erdgeschosses (ca. 50.000 €), Einbau eines neuen Aufzuges im vorhandenen Aufzugsschacht (ca. 100.000 €), Einbau eines Behinderten-WC (ca. 25.000 €).

Investitionsvolumen ca. 200.000 €.

Eine externe Architekten-Bearbeitung ist zur Erstellung der Vorentwurfsplanung und Kostenschätzung notwendig.

Das Museum wird ehrenamtlich betrieben und hat stark eingeschränkte Öffnungszeiten (sonntags 10:00 Uhr - 13:00 Uhr sowie ggf. nach Vereinbarung für Besuchergruppen).

Wegen des eingeschränkten Museumsbetriebs wird ein barrierefreier Umbau aus wirtschaftlichen Gründen nicht gefordert. Durch das Museumspersonal ist im Bedarfsfall eine Hilfestellung bei Benutzung der Rampe und des Aufzuges gegeben.

Kein dringender Handlungsbedarf (s. o.)!

Jugendtreff Südstadt, Augartenstr. 21

Barrierefreie Erschließung von UG und EG ist im Bestand gegeben (jeweils separat, d. h. keine zusammenhängende interne barrierefreie Erschließung). Durch Einbau neuer kraftbetätigter Eingangstüren kann die barrierefreie Erschließung verbessert werden (ca. 25.000 €; wegen Vandalismus-Gefahr nicht zu empfehlen!)

Eine barrierefreie Erschließung des Obergeschosses (Kinderbereich) ist wegen der gegebenen „Pyramidenarchitektur“ nicht möglich.

Ein neues Behinderten-WC in einem Lagerraum (Investitionsvolumen ca. 15.000 €) könnte wegen der nicht veränderbaren Raumgeometrien nicht die erforderlichen DIN-Maße erfüllen.

Investitionsvolumen ca. 40.000 €

Die Einrichtung eines Behinderten-WC in EG oder UG wird geplant. Die Eingangstüren müssen wegen der gegebenen Vandalismusgefahr nicht mit elektronischer Kraftbetätigung ausgestattet werden. Durch Einbau einer neuen Eingangstür (EG) mit Glasanteil kann die Eingangssituation übersichtlicher und „freundlicher“ gestaltet werden.

Lösung:

s. o. (Einbau barrierefreies WC im Erdgeschoss und neue Eingangstür)

Baukosten: 20.000 €

Jubez-Clubhaus, Langenbruchweg 9

Das Gebäude wird ausschließlich von Vereinen genutzt. Die vorh. Grundriss-Struktur bietet keinen geeigneten Standort für ein Behinderten-WC an.

Da ein Großteil der Vereinsveranstaltungen auch im Außenbereich stattfindet, wäre der Anbau eines Behinderten-WC denkbar mit Zugang von außen; alternativ eine Containerlösung

Die vorh. Höhendifferenzen an den Eingangstüren lassen sich durch Anhebung/Anpassung des Bodenaufbaus (außen) ausgleichen, so dass schwellenlose Zugangsmöglichkeiten geschaffen werden.

Investitionsvolumen ca. 40.000 €

Die Nutzung des Objektes ist eher „privater Natur“. Die Mieter (Vereine) haben sich die vermieteten Räumlichkeiten nach eigenen Bedürfnissen hergerichtet, die Besucher sind in der Regel Vereinsmitglieder. Die familiären Umgangsweisen in dieser Gemeinschaft machen einen barrierefreien Umbau nicht erforderlich („Man hilft sich gegenseitig“).

Kein dringender Handlungsbedarf!

nachrichtlich:

**Verwaltungsgebäude Zähringerstr. 61 (Amt für Hochbau und Gebäude-
wirtschaft)**

Auf Eigeninitiative von HGW wird ein barrierefreier Umbau des Eingangsbereiches (Aufrüstung Plattformlift, kraftbetätigte Eingangstür) vorgenommen. Eine Vorplanung liegt vor.

Baukosten einschließlich Baunebenkosten: 88.000 €

Bürgerservice Süd, Steinhäuserstr. 22 (ADAC-Haus)

Im Bürgerservice-Bereich wird derzeit ein Beh.-WC eingebaut.

aufgestellt: 06.03.09, Kessel

ergänzt: 16.04.09 und 05.11./23.12.2009, Kessel

Barrierefreiheit II, OT Ost

Öffentliche Toilettenanlage am Durlacher Tor (Haltestelle VBK)

wird im Zuge der Kombilösung-Realisierung ersatzlos aufgegeben. (ggf. Realisierung eines Beh.-WC im Zuge des Haltestellen-Neubaus? KASIG z. W.?)

KASIG und StaPIA wurden durch die GW auf den Bedarf einer barrierefreien Toilette - integriert in die unterirdische Haltestelle - hingewiesen.

Lösungsmöglichkeit:

Gem. Stellungnahme des Stadtplanungsamtes vom 29.04.2009 kann im Zuge der Realisierung der Kombilösung, die auch den Neubau eines VBK-Betriebsgebäudes am Bernhardusplatz vorsieht, ein Beh.-WC eingeplant werden.

Öffentliche Toilettenanlage am Gottesauer Platz

wird im Zuge der 2009 erfolgenden Platzneugestaltung (Projektverantwortung GBA) ersatzlos aufgegeben.

Die Realisierung einer barrierefreien Toilette - integriert in eine Werbesäule am Rande des Platzes - wird derzeit geprüft. Die projektverantwortlichen Dienststellen GBA und StaPIA wurden durch die GW nochmals auf den Bedarf einer barrierefreien Toilette hingewiesen.

realisierte Lösung:

Gem. Stellungnahme des Stadtplanungsamtes vom 29.04.2009 erhält der Gottesauer Platz eine WC-Litfasssäule (aus städt. Besitz). Diese bietet keine Nutzungsmöglichkeit für Rollstuhlfahrer. (Bei Realisierung eines Beh.-WC am Durlacher Tor (s. o.) wäre eine nicht weit entfernte Alternative gegeben.)

aufgestellt: 15.01.09, Pfund

ergänzt: 16.04.09 und 05.11./23.12.2009, Kessel

Barrierefreiheit II, OT West

Badisches Konservatorium, Jahnstr. 20

Wegen äußerer und innerer Differenztreppen nur als aufwändiges Aufzugs-Projekt (außen und/oder innen) zu lösen, d. h. hoher Umbauaufwand; gleiches gilt für ein Behinderten-WC.

Hohe Denkmaleigenschaften.

Investitionsvolumen von ca. 500.000 € notwendig.

Eine externe Architekten-Beauftragung ist zur Erstellung der Vorentwurfsplanung und Kostenschätzung notwendig.

Wegen der gleichfalls nicht gegebenen Barrierefreiheit am Standort Kaiserallee wäre ein neuer gemeinsamer Standort für das Bad. Konservatorium zu empfehlen - zumal beide Gebäude einen hohen Renovierungsbedarf haben, der in absehbarer Zeit mit hohem Kostenaufwand erfüllt werden muss.

Wegen nicht absehbarer Grundsatzentscheidungen über einen neuen Standort wird eine Vorplanung mit Kostenschätzung zum barrierefreien Umbau erstellt.

Lösung:

Verschiedene Planungsvarianten wurden entwickelt. HGW plädiert für eine Variante, bei der ein Aufzug oder ein Plattformlift das Gehsteigniveau mit dem Erdgeschoss verbindet - vorbehaltlich der denkmalrechtlichen Genehmigungsfähigkeit. Zusätzlich wird ein Beh.-WC eingebaut. Vor dem Hintergrund, dass am Standort Notting-ham-Anlage ein Aufzug über alle Geschosse realisiert werden muss, kann nach Einschätzung HGW an der Jahnstr.20 eine reduzierte Lösung ausreichen.

Baukosten einschließlich Baunebenkosten:

270.000 € (Variante: Aufzug ins EG, Beh.-WC im EG)

175.500 € (Variante: Senkrechtlift ins EG, Beh.-WC im EG)

Jugendtreff Knielingen Saarlandstr. 16

Barrierefreie Erschließung über den traufseitigen Nebeneingang wegen äußerer und innerer Differenztreppen nur durch sehr aufwändige Umbaumaßnahmen möglich.

Hohe Denkmaleigenschaften.

Lösung: Erschließung von der Hofseite über eine neue Rampe und Automattüre (ca. 45.000 €), Einbau eines innen liegenden Aufzugs und eines Behinderten-WC im OG.

Investitionsvolumen mind. 400 000 €

Eine externe Architekten-Beauftragung ist zur Erstellung der Vorentwurfsplanung und Kostenschätzung notwendig.

Denkmalschutz besteht bei diesem Objekt nicht. Lage, Grundriss und Baukonstruktion machen einen barrierefreien Umbau äußerst schwierig, evtl. ist ein außen liegender Aufzug auf der Gebäuderückseite möglich.

Lösung :

außen liegende Rampe zur Erschließung des EG, innen liegender Plattformlift vom EG ins OG, Einbau eines Beh.-WC im EG. Eine evtl. Alternativlösung in Form eines Außenaufzugs würde ca. 260.000 € kosten, vorbehaltlich der denkmalrechtlichen Genehmigungsfähigkeit.

Baukosten einschließlich Baunebenkosten: 230.000 €

Jugendherberge Moltkestr. 24

Barrierefreiheit kann im Zuge der vorgesehenen umfangreichen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen durch den neuen Eigentümer, das Jugendherbergswerk, hergestellt werden.

Der Besitzerwechsel wird frühestens nach der für das Jahr 2010 projektierten Sanierung der Mannheimer Jugendherberge erfolgen. Bis dahin werden durch die Stadt keine baulichen Maßnahmen getätigt.

Wegen des absehbaren barrierefreien Umbaus durch den neuen Eigentümer besteht für die Stadt Karlsruhe kein Handlungsbedarf.

Sonnenbad (früher: Rheinhafenbad)

verantwortliche Weiterbearbeitung durch Bäderbetriebe GmbH (Eigentümer)

Die Bäderbetriebe GmbH wurde durch die GW auf den Bedarf barrierefreier Umbauten hingewiesen.

Barrierefreier Umbau wird im Zusammenhang mit einer Gesamtsanierung für den DHH 2011/12 entworfen und angemeldet. Derzeit liegen noch keine konkreten Vorplanungsergebnisse vor. Im Zuge der anstehenden Vorplanungsphase wird der Beirat für Menschen mit Behinderungen eingebunden.

Jugendheim West, Lindenallee 10, 76189 Karlsruhe-Daxlanden

Abbruch des jetzigen Personals WC und Abstellkammer und Neubau einer Toilettenanlage mit Behinderten-WC.

Vorhandene Rampe reaktivieren und Eingangsbereich umbauen.

Zusätzlicher Einbau einer kraftbetätigten Tür (ist nutzungsbedingt jedoch kaum praktikabel).

Investitionsvolumen von mind. 75.000 € (ohne Tür ca. 60.000 €).

O. g. Umbaumaßnahmen werden geplant. Die Eingangstüren müssen wegen der gegebenen Vandalismusgefahr nicht mit elektronischer Kraftbetätigung ausgestattet werden.

Lösung:

s. o. (Neubau Toilettenanlage, Reaktivierung der Rampe und Umbau Eingangsbereich)

Baukosten einschließlich Baunebenkosten: 50.000 €

Jugendtreff Nordstadt, Delawarestr. 21, 76149 Karlsruhe

Behinderten - WC ist vorhanden und vom Jugendcafe und dem Saal aus erreichbar.

Haupteingang und Jugendcafe ist über eine Rampe erschlossen.

Der Saal hat keine eigene Rampe und ist bei separater Vermietung nicht barrierefrei zugänglich.

Haupteingang und Saaleingang haben keine kraftbetätigten Türen

(ist nutzungsbedingt jedoch kaum praktikabel!!!)

Investitionsvolumen von mind. 65.000 € (ohne Türen ca. 20.000 €)

Der Saalbereich erhält eine neue Rampe (Erschließung über Seiteneingang). Die Eingangstüren müssen wegen der gegebenen Vandalismusgefahr nicht mit elektronischer Kraftbetätigung ausgestattet werden.

Lösung:

s. o. (Beratungsergebnisse vom 06.04.2009)

Baukosten: 18.000 € (neue Rampe)

Altes Rathaus Rüppurr, Lange Straße 69, 76199 Karlsruhe

Straßenseitiger Eingang ist nach Belagsanhebung barrierefrei. Die Eingangstür ist ca. 80 cm. Die Innentür zum Aufenthaltsraum hat eine Holzschwelle.

Das Erdgeschoss ist von der AWO genutzt (50 qm). Das Obergeschoss (Bürgerverein Rüppurr) ist nur über eine schmale Holzterrasse erreichbar. Der Einbau einer zusätzlichen behindertengerechten Toilette ist weder im EG noch im OG möglich. Eine barrierefreie OG-Erschließung wäre nur durch einen Fahrstuhlraum außerhalb denkbar.

Hohe Denkmaleigenschaften des Objekts!

Investitionsvolumen von mind. 400.000 € notwendig.

Eine externe Architekten-Beauftragung ist zur Erstellung der Vorentwurfsplanung und Kostenschätzung notwendig.

Lage, Grundriss und Baukonstruktion machen einen barrierefreien Umbau äußerst schwierig bzw. unmöglich. Evtl. ist ein außen liegender Aufzug auf der Gebäuderückseite möglich. Wegen ohnehin sehr begrenzten Nutzflächen im Haus wird aus wirtschaftlichen Erwägungen auf einen barrierefreien Umbau verzichtet.

Für das EG wird geprüft, ob durch den Umbau der Toilettenanlage ein Beh.-WC eingerichtet werden kann. Dieses würde dann als einzige Toilette für alle Nutzer fungieren. Die im EG noch vorhandenen kleineren Schwellen werden entfernt bzw. ausgeglichen. Damit wäre eine einigermaßen barrierefreie Nutzung des EG möglich.

Lösung:

s. o. (Beratungsergebnisse vom 06.04.2009)

Baukosten: 30.000 €

aufgestellt: 03.03.09, Schreiber

ergänzt: 16.04.09 und 05.11./23.12.2009, Kessel, Schreiber

Barrierefreiheit II, OV Neureut

Rathaus Neureut, Haus A und Haus B

Nicht barrierefrei umbaufähig. Ggf. sind organisatorische Veränderungen möglich, in dem Dienstleistungen mit hohem Besucherverkehr in das barrierefreie Haus C verlagert werden.

Rathaus Neureut, Haus C

Barrierefreie Erschließung der Foyerzone mit angrenzenden Bürgerbüros ist im Bestand gegeben. 2007 wurde ein neues Behinderten-WC eingerichtet.

Für den neuen DHH 2009/2020 ist zur Erschließung des Obergeschosses mit Ratssaal und Ortsvorsteher-Büro eine Aufzugslösung vorgesehen. Planung und Kostenermittlung liegen dementsprechend vor.

Investitionsvolumen ca. 250.000 €

Der Einbau eines sog. Senkrechtaufzuges soll 2009 ausgeführt werden.

Derzeit Ausschreibungsphase, vorgesehener Baubeginn: März 2010.

Jugendtreff Neureut, Teutschneureuter Str. 54

3-geschossige Anlage. Nur das UG mit Büro, Fitness, Werkraum und Fotolabor ist ebenerdig über eine Rampe erschlossen. Erschließung von EG und OG mit Treppenliften denkbar, jedoch nicht empfehlenswert, wegen der hohen Beanspruchung durch die Jugendtreff-Nutzung. Der nachträgliche Einbau eines Beh.-WC auf EG- oder UG-Ebene ist möglich.

Anbau einer außen liegenden Rampe. Diese beginnt im Bereich des Haupteinganges, durch Umbau des Fensters der Teestube (Türdurchbruch und Einbau einer verglasten Tür) ist eine barrierefreie Erschließung des EG, wo sich die bevorzugten Aufenthaltszonen befinden, möglich. Auf eine barrierefreie Anbindung des OG mit nur untergeordneten Aufenthaltsbereichen sowie einem Büro kann verzichtet werden.

Das ebenerdig vom Festplatz zugängliche Behinderten-WC erhält die für eine funktionierende barrierefreie Nutzung notwendigen Verbesserungen. Die Erschließung des Behinderten-WC über den Außenbereich wird akzeptiert.

Lösung:

s. o. (Beratungsergebnisse vom 20.05.2009)

Baukosten einschließlich Baunebenkosten: 55.000 € (50.000 € für Rampe und neue Tür, 5.000 € für Umbau Beh.-WC)

Adolf-Ehrmann-Bad

verantwortliche Weiterbearbeitung durch Bäderbetriebe GmbH (Eigentümer)

Die Bäderbetriebe GmbH wurde durch die GW auf den Bedarf barrierefreier Umbauten hingewiesen.

Lösung:

Ein Beh.-WC kann durch den Umbau des Sanitärbereichs gewonnen werden. Eine barrierefreie Erschließung des Bades ist bereits gegeben.

Baukosten einschließlich Baunebenkosten: 80.000 €

aufgestellt: 06.03.09, Kessel

ergänzt: 26.05.09 und 05.11./23.12.2009, Kessel

Barrierefreiheit II, Stadtamt Durlach

Altes Wasserwerk Durlach

Nutzung als 2-gruppiger Kindergarten (EG und OG). Im Dachgeschoss sind Wohnungen untergebracht. Hohe Denkmaleigenschaften des Objekts.

Ein barrierefreier Umbau ist wirtschaftlich nicht darstellbar. Da in Durlach zahlreiche Kindergärten mit barrierefreier Erschließung vorhanden sind, besteht bei diesem Objekt kein dringender Verbesserungs- bzw. Handlungsbedarf.

Aus o. g. Gründen wird auf einen barrierefreien Umbau verzichtet.

Kein dringender Handlungsbedarf (s. o.)

Begegnungszentrum Wolfartsweier

Ebenerdige Zugangsmöglichkeit zum Mehrzwecksaal (EG): Umrüstung mit kraftbetätigten Türen erforderlich. Die Toiletten im Untergeschoss lassen sich über eine Rampe im Außenbereich ebenfalls ebenerdig begehen, hier ließe sich auch ein Behinderten-WC einbauen; eine innere barrierefreie Erschließung der beiden Geschoss-Ebenen besteht nicht; die innere Gebäudestruktur bietet keine Umbaumöglichkeiten (z. B. Einbau eines Aufzuges).

Investitionsvolumen ca. 90.000 €

O. g. Umbaumaßnahmen werden geplant.

Lösung:

s. o. (Beratungsergebnisse vom 06.04.2009)

Baukosten einschließlich Baunebenkosten: 104.000 €

Rathaus Wolfartsweier

Ein barrierefreier Umbau ist wirtschaftlich nicht darstellbar, da die Gebäudestruktur keine Umbaumöglichkeiten bietet (z. B. Einbau eines Aufzuges).

Lage, Grundriss und Baukonstruktion machen einen barrierefreien Umbau äußerst schwierig bzw. unmöglich. Ggf. ergibt sich im Zusammenhang mit ursprünglich vorgesehenen verkehrsberuhigenden Maßnahmen eine Möglichkeit zur barrierefreien Erschließung des EG. Bei einem Ortstermin sollen mögliche Verbesserungsmaßnahmen geprüft werden.

Eine Alternativlösung konnte bei einem Ortstermin nicht aufgezeigt werden. Wegen des schmalen Gehsteigs wäre auch ein Treppenlift an der Außentreppe nicht wirklich nutzbar. Die Ortsverwal-

tung Wolfartsweier teilt mit, dass im (seltenen) Bedarfsfall problemlos Hausbesuche angeboten und durchgeführt werden können. Alternative: Im benachbarten Durlach können Serviceleistungen des Bürgerbüros und Standesamtes (mit repräsentativen Trausälen) im barrierefreien Durlacher Rathaus in Anspruch genommen werden.

Orgelhalle Durlach (Kulturzentrum)

Hohe Denkmaleigenschaften des Objekts. Durch Umbau des Eingangsbereichs (ca. 90.000 €) könnte eine barrierefreie Erschließung des Ausstellungs- und Theaterraumes („Weiherhof-Seite“) erfolgen. Ein Behinderten-WC könnte im Theaterfundus-Bereich neben den vorh. Toilettenanlagen eingerichtet werden (ca. 30.000 €). Der Zutritt wäre nur über den nicht witterungsgeschützten Außenbereich gegeben.

Eine barrierefreie Erschließung der anderen Gebäudeteile (Vereinsräume „Orgelfabrikverein, Kabarett „Die Spiegelfechter“, Ausstellungsräume im 1. OG) ist wirtschaftlich nicht darstellbar, da die Gebäudestruktur keine entsprechenden Umbaumöglichkeiten bietet

Investitionsvolumen ca. 120.000 €

O. g. Umbaumaßnahmen werden geplant. Denkmalschutz, Lage, Grundriss und Baukonstruktion machen einen barrierefreien Umbau äußerst schwierig bzw. unmöglich. Auf die barrierefreie Erschließung aller Nutzungsebenen wird daher aus wirtschaftlichen Gründen verzichtet.

Lösung:

Außen liegende Rampe an der Ostfassade mit Neubau eines barrierefreien Nebeneingangs (Aufwand 50.000 €), allerdings wird dadurch nur die barrierefreie Erschließung des großen Ausstellungs- und Theaterraumes ermöglicht, andere Bereiche – Orgelfabrik-Salon, Empore mit weiteren Ausstellungsflächen, Kabarett „Spiegelfechter“ – sind nicht barrierefrei erschließbar!

Alternativ kann am Haupteingang (Südfassade) ein Treppenlift angebaut werden (Baukosten ca. 15.000 €).

Einbau eines Beh.-WC im Seitenflügel Richtung Amthausstraße (s. o.), dabei sind auch Umbauarbeiten am Bestand vorzunehmen.

Baukosten einschließlich Baunebenkosten: 93.000 € (davon 38.000 € für das Beh.-WC)

Weierhofbad

verantwortliche Weiterbearbeitung durch Bäderbetriebe GmbH (Eigentümer)

Die Bäderbetriebe GmbH wurde durch die GW auf den Bedarf barrierefreier Umbauten hingewiesen.

Lösung:

Einbau eines barrierefreien WC mit Dusche im derzeitigen Durchgangsbereich Umkleidetrakt/Schwimmbecken. Schaffung einer barrierefreien Verbindung zum Außenbereich.

(Der Haupteingang wurde im Zusammenhang mit dem Neubau des angrenzenden Schülerhortes bereits mit einer automatischen Schiebetüranlage ausgestattet.)

Baukosten einschließlich Baunebenkosten: 65.000 €

Turmbergterrasse, Reichardtstr. 29

Verantwortliche Weiterbearbeitung durch das Gartenbauamt (Projektleitung). Ein Behinderten-WC ist im Planungskonzept vorgesehen.

Das Gartenbauamt wurde durch die GW nochmals auf den Bedarf einer barrierefreien Toilette hingewiesen.

Sanierung und barrierefreier Umbau der Turmbergterrasse (einschl. Beh.-WC) werden vom Gartenbauamt geplant und voraussichtlich für den DHH 2011/12 angemeldet.

Spielplatz Turmberg, Jean-Ritzert-Straße

Verantwortliche Weiterbearbeitung durch das Gartenbauamt. (Auf die Errichtung eines Beh.-WC kann evtl. verzichtet werden, falls der Weg zur Turmbergterrasse mit neu konzipiertem Beh.-WC eine zumutbare Entfernung darstellt.)

Ein Umbau der vorhandenen WC-Baracke wird geprüft (barrierefreier Innenausbau unter Beibehaltung der Gebäudehülle; die separaten Herren- und Dament Toiletten würden dabei entfallen).

Lösung:

Im Damen-WC lässt sich ein Beh.-WC integrieren (mit barrierefreiem Zugang von außen).

Baukosten: 10.000 €

aufgestellt: 06.03.09, Strehl/Kessel

ergänzt: 16.04.09 und 05.11./23.12.2009, Kessel

Barrierefreiheit II, OV Grötzingen

Alte Ölmühle, An der Pfinz 26 a

Es handelt sich bei dem Gebäude um eine Scheune, in die man durch ein Gitter hineinsehen kann. Es gibt keine Eingangstür in das Gebäude.

Im Außenbereich schließt eine Grünfläche an. Diese ist über Stufen vom Gehweg erreichbar. Hier könnte eine Rampe gebaut werden.

Sanitäre Einrichtungen sind am Gebäude nicht vorhanden. Entsprechend aufwändig wäre der Neubau eines Beh.-WC, das sich zudem kaum in die Gesamtsituation integrieren ließe.

Investitionsvolumen ca. 10.000 € (Rampe)

Keine barrierefreien Umbaumaßnahmen notwendig, da grundsätzlich eine schwellenlose Erreichbarkeit der Scheune gegeben ist und auch der hintere Bereich, der über zwei Stufen erreichbar ist, eingesehen werden kann.

Kein Handlungsbedarf!

Jugendheim Grötzingen, Obere Setz 1 a

Gebäude wird im Jahr 2009/2010 abgerissen. Ein barrierefreier Neubau wird derzeit in der Eisenbahnstr. 34 errichtet. Eröffnung 04/2009.

Rathaus II Grötzingen, Rathausplatz 2

Eine barrierefreie Erschließung wäre durch den Umbau des Eingangsbereichs möglich. Hierbei ließe sich evtl. auch ein Beh.-WC integrieren. Derzeit gibt es das Angebot eines barrierefrei erreichbaren Beh.-WC nur in der benachbarten Begegnungsstätte; Entfernung ca. 30 m.

Derzeit werden bei Bedarf behinderte Menschen im unmittelbar benachbarten Rathaus (Rathausplatz 1) bedient. Dort ist ein ebenerdiger Zugang in ein Büro vorhanden.

Investitionsvolumen ca. 150.000 € (Umbau Eingangsbereich inkl. Beh.-WC)

Lage, Grundriss und Baukonstruktion machen einen barrierefreien Umbau äußerst schwierig bzw. unmöglich. Wegen des hohen Publikumszuspruchs des im EG befindlichen Bürgerbüros wird eine barrierefreie Erschließung des EG als notwendig erachtet. Diese kann über einen außen liegenden Aufzug erfolgen (Investitionsvolumen ca. 120.000 €).

Lösung:

Wegen der sinnvollen zusätzlichen Erschließung des Dachgeschosses, in dem sich ein öffentlicher Mehrzweckraum befindet, sind auch Aufzugsstationen für das OG und DG vorgesehen. Ein Beh.-WC

lässt sich in den Bestand nicht zufrieden stellend integrieren; eine Nutzung des barrierefreien WC in der benachbarten Begegnungsstätte ist gegeben.

(Alternativ wäre eine Rampe zur Erschließung des EG möglich. Bei einer Rampenlänge von 18 m zzgl. zweier Podeste wäre dieses Bauwerk nur schwer auf dem Rathausplatz unterzubringen. Beide Varianten werden in der Ortschaftsratssitzung am 11.11.2009 vorgestellt und diskutiert)

Baukosten einschließlich Baunebenkosten: 330.000 €

Verwaltungsgebäude Forst, Im Stahlbühl 1

Bau einer Eingangsrampe und Umbau WC-Anlage für Beh.-WC möglich.

Investitionsvolumen ca. 50.000 €

Keine barrierefreien Umbaumaßnahmen notwendig, da grundsätzlich kein öffentliches Publikum erwartet wird. Das Gebäude wird als eine Art „Bauhof“ für die Forstarbeiter genutzt.

Kein Handlungsbedarf!

Verwaltungsgebäude (Bauamt/Bauhof), Rathausgasse 2

Derzeit werden bei Bedarf behinderte Menschen im unmittelbar benachbarten Rathaus (Rathausplatz 1) bedient. Dort ist ein ebenerdiger Zugang in ein Büro vorhanden. Ein barrierefreier Umbau sowie der Einbau eines Beh.-WC sind nicht wirtschaftlich darstellbar.

Lage, Grundriss und Baukonstruktion machen einen barrierefreien Umbau äußerst schwierig bzw. unmöglich. Aus wirtschaftlichen Erwägungen wird daher auf einen barrierefreien Umbau verzichtet, zumal alternative Dienstleistungen möglich sind: Bedienung im Rathaus (s. o.) oder auch das Angebot von Hausbesuchen.

Kein dringender Handlungsbedarf!

WC-Anlage beim Naturfreundehaus

Die öffentliche WC-Anlage ist nach Ansicht der Ortsverwaltung nach Beseitigung der früheren Grillstelle nicht mehr notwendig und könnte sogar zurückgebaut werden.

Wegen der attraktiven Ausflugsziele ist ein Beh.-WC an diesem Standort gewünscht. Ein Umbau der vorhandenen WC-Anlage wird geprüft (barrierefreier Innenausbau unter Beibehaltung der Gebäudehülle; die separaten Herren- und Damentoiletten würden dabei entfallen).

Lösung:

s. o. (Beratungsergebnisse vom 20.05.2009), zzgl. außen liegende Rampe.

Baukosten: 20.000 €

Hallenbad Grötzingen

verantwortliche Weiterbearbeitung durch Bäderbetriebe GmbH (Eigentümer)

Die Bäderbetriebe GmbH wurde durch die GW auf den Bedarf barrierefreier Umbauten hingewiesen.

Eine Lösung konnte noch nicht aufgezeigt werden (s. Stellungnahme der Bäderbetriebe GmbH vom 19.08.2009). Allerdings soll ein Umbau- und Sanierungskonzept für den DHH 2011/12 entwickelt und angemeldet werden.

aufgestellt: 26.02.09, Guttenbacher

ergänzt: 16.04.09 und 05.11./23.12.2009, Kessel

Barrierefreiheit II, OV Wettersbach**Rathaus Grünwettersbach**

Gebäude ist nicht barrierefrei umbaufähig (verschachtelte, beengte Grundriss-Struktur, sechs unterschiedliche Geschoss-Niveaus, verteilt auf mehrere Gebäudeteile). Mit großem Aufwand ließe sich das Bürgerbüro barrierefrei erschließen, nicht aber die Bereiche Ortsbauamt und Bürgersaal.

Lage, Grundriss und Baukonstruktion machen einen barrierefreien Umbau unmöglich (7 unterschiedliche Niveaus, darunter zahlreiche „split-level“. Auch für das Bürgerbüro im EG gibt es wegen der beengten Verhältnisse keine adäquate Erschließungsmöglichkeit, da sich die von Rollstuhlfahrern benötigten Verkehrsflächen nicht erzielen lassen. Aus wirtschaftlichen Erwägungen wird daher auf einen barrierefreien Umbau verzichtet, lediglich punktuelle Verbesserungen an der Klingelanlage und den Treppen (Stufenmarkierungen) werden ausgeführt. Alternative organisatorische Verbesserungen (z. B. Hausbesuche) müssen angeboten werden und in geeigneter Form öffentlich kommuniziert werden.

Ein Behinderten-WC lässt sich im Bestand nicht einbauen.

Eine funktionierende Umbau-Lösung konnte nicht aufgezeigt werden. Daher sind o. g. organisatorische Verbesserungen (z. B. das Angebot von Hausbesuchen) von der Ortsverwaltung anzubieten.

Rathaus Hohenwettersbach

Gebäude ließe sich mit großem Umbauaufwand durch Einbau eines Behinderten-WC im EG und eines Aufzuges verbessern.

Eine barrierefreie Erschließung des EG ist über den Parkplatz und die Gebäuderückseite (Hintereingang) möglich. Über einen „attraktiven Windfang-Anbau“ kann ein direkter Zugang in das Bürgerbüro geschaffen werden. Damit könnte auch die notwendige architektonische Aufwertung dieses Einganges erreicht werden. Der nahe gelegene Behinderten-Parkplatz wird um wenige Meter auf nicht abschüssiges Gelände versetzt.

Auf eine barrierefreie Erschließung des OG mit dem Ratssaal kann verzichtet werden. Die Schaffung eines Beh.-WC im EG wäre zu aufwändig und würde die vorhandenen Nutzflächen zu sehr beeinträchtigen. Im Bedarfsfall könnte das Beh.-WC der nahe gelegenen Lustgartenhalle (Wegstrecke ca. 50 m) benutzt werden.

Lösung:

s. o. (Beratungsergebnisse vom 20.05.2009), Nutzung des Beh.-WC der Lustgartenhalle (Wegstrecke ca. 50 m)

Baukosten einschließlich Baunebenkosten: 50.000 €

Rathaus Stupferich

Gebäude ließe sich durch Umbau der Toilettenanlage, Anbau einer außen liegenden Rampe und Einbau eines Schrägaufzuges innen verbessern.

Eine Planung liegt bereits vor (s. o.) und müsste ggf. kostenmäßig angepasst werden. Die stattdessen in der Vergangenheit realisierte „Sparvariante“ - eine Rufsäule - bietet keinen Witterungsschutz und kann in dieser Form nicht als langfristige Lösung akzeptiert werden.

Lösung:

Außen liegende Rampe, kraftbetätigte Eingangstür und innen liegender Treppenlift (s. Planung vom Juli 2006). Ein Beh.-WC ist im direkt benachbarten Gemeinschaftszentrum vorhanden und zu den Rathaus-Öffnungszeiten durchgängig nutzbar.

Baukosten einschließlich Baunebenkosten: 35.000 €

Lustgartenhalle

Der Einbau eines Behinderten-WC im EG ist möglich. Eine Umrüstung der Eingänge mit kraftbetätigten Türen ist erforderlich.

O. g. Umbaumaßnahmen werden geplant.

Lösung:

s. o. (Beratungsergebnisse vom 20.05.2009)

Baukosten: 30.000 €

Aussegnungshalle Friedhof Stupferich

verantwortliche Weiterbearbeitung durch Friedhofs- und Bestattungsamt (Eigentümer)

Das FBA wurde durch die GW auf den evtl. gegebenen Bedarf barrierefreier Umbauten hingewiesen.

Kein dringender Handlungsbedarf, da die eigentliche Aussegnungshalle ebenerdig zugänglich ist und damit ausreichend Platz z. B. für Rollstuhlfahrer gegeben ist. Eine zusätzliche barrierefreie Erschließung der Empore ist daher nicht notwendig.

aufgestellt: 26.02.09, Schäfer

ergänzt: 26.05.09 und 05.11./23.12.2009, Kessel